

APWPT zum BITKOM-Eckpunkte Papier "Digitale Dividende"

BITKOM startet Frontalangriff auf die Kultur

Baiersdorf, den 3. Dezember 2008: Die APWPT¹ kritisiert das Eckpunktepapier des BITKOM zur sog. Digitalen Dividende als einen Angriff auf die Kultur in Deutschland. "Mit dem Papier versucht der BITKOM", so der Vorstand des APWPT, "den Eindruck zu erwecken, dass durch die Digitalisierung der Übertragung und die Verlagerung der Fernsehprogramme die Frequenzen zwischen 790-862 MHz frei werden würden. Er verschweige, dass in diesen Bereich 90 % der rund 700.000 drahtlosen Mikrofone legal in Deutschland eingesetzt werden."

Würde dieser Bereich von Mobilfunkdienste belegt, könnten diese drahtlosen Produktionsmittel nicht mehr genutzt werden. Davon wäre Theater, Musicals, Musikproduzenten, Kirchen, Universitäten, Konferenzzentren, Konzertveranstalter, TV-Produktionsgesellschaften, Messen und viele mehr betroffen - alle verwendeten Funkmikrofone.

Obwohl Großveranstaltungen wie Konzerte, große Sportereignisse, internationale Konferenzen oder die Wahlberichterstattungen gesondert geplant und koordiniert werden, könnten auch diese dann nicht mehr wie gewohnt umgesetzt werden, weil die dazu notwendigen Funkfrequenzen in deutlich reduziertem Umfang zur Verfügung stünden. Allein bei den Rad-Weltmeisterschaften in Stuttgart 2007 und bei den Berichterstattungen von den Landtagswahlen 2008 wurden jeweils zwischen 350 und 400 drahtlose Übertragungswege für Mikrofone und Kommunikation genutzt.

Es sei unredlich, so der APWPT Vorstand, diese Nutzung zu verschweigen, ohne auf die Konsequenzen einer solchen Entscheidung für die Kultur in Deutschland hinzuweisen. Die drahtlosen Produktionsmittel könnten aufgrund der physikalischen Eigenschaften wirtschaftlich nur im UHF Band realisiert werden. Aus dieser Sicht reiche der Bereich, der zukünftig exklusiv für dem Rundfunk verbleiben soll, wahrscheinlich nicht für alle bekannten Anwendungen aus.

Bisher habe man den Anwendern drahtloser Produktionsmittel konkret kein gleichwertiges Ersatzspektrum benannt.

Der Vorstand weist darauf hin, dass bei einem Wechsel in einen anderen Frequenzbereich, in jedem Fall neue Geräte erforderlich seien. Dadurch würden auf die Nutzer Investitionen in Höhe von mehreren 100 Mio. Euro zukommen. Wir können uns nicht vorstellen, wie die Träger öffentlicher Bühnen und Einrichtungen diese Mittel in der angespannten Haushaltslage aufbringen können.

¹ Der Verband für professionelle drahtlose Produktionstechnologie (Association of Professional Wireless Production Technology e.V. - APWPT) vertritt die Interessen der Nutzer und Hersteller professioneller Funksysteme. Er setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene für den Erhalt der für diese Technik benötigten Frequenzen ein. Informationen gibt es im Internet unter www.apwpt.org.



Angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung der kulturellen Angebote, die der Kulturstaatsminister Bernd Neumann mit 125 Mrd. Umsatz pro Jahr beziffert, appellierte der APWPT an den Bund und die Länder, nicht vor-schnell eine "Digitale Dividende" zuzuweisen, bevor nicht ein geeignetes Ersatzspektrum und die Finanzierung der Umstellung geklärt seien. Wir verweisen auch darauf, dass die Bundesnetzagentur und das Bundeswirtschaftsministerium der APWPT zugesichert hätten, dass die Frequenzen für Funkmikrofone bis 2015 zugewiesen sind. Diese Zeit müsste genutzt werden, um Alternativen zu entwickeln.

Im Auftrag des Vorstands

Matthias Fehr

Chairman of Executive Committee
Association of Professional Wireless
Production Technologies e. V.

Erlanger Str. 9
91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0) 9133 60 76 864
Fax: +49 (0) 9133 60 76 865
E-Mail: info@apwpt.org
Internet: www.apwpt.org